

Genau 1,09 Meter fehlten Christin Hussong zum Einzug in das Speerwurf-Finale der Olympischen Spiele in Paris. 59,99 Meter reichten der Athletin vom LAZ Zweibrücken in der Qualifikation letztlich nur zum 18. Platz.

Nach zwei ersten Würfeln auf 57,00 und 56,84 Meter hielt die 30-Jährige mit ihrer im dritten Versuch erzielten Tagesbestweite zunächst die Hoffnungen auf eine Finalteilnahme mit dem siebten Platz in der Qualifikationsgruppe A vorläufig aufrecht. Auch Vater und Trainer Udo schien mit erhobenem Daumen zufrieden zumindest mit der Steigerung auf fast 60 Meter. Doch die Starterinnen der Gruppe B machten schnell ernst, aus der letztlich acht Werferinnen den Sprung unter die besten Zwölf schafften. Bei ihrer dritten Teilnahme an Olympischen Spielen war die geforderte Qualifikationsweite von 62 Metern nach vielen gesundheitlichen Rückschlägen in der jüngsten Vergangenheit für die Ex-Europameisterin diesmal eine zu hohe Hürde.